

Brian NOELL, *Scholarship and activism at Cîteaux in the age of Innocent III*, *Viator* 38,2 (2007) S. 21–53, untersucht die Bibliotheksbestände von Cîteaux (heute in Dijon) mit dem Ergebnis, daß um 1200 eine Rezeption scholastischer Theologie einsetzte, die im Sinne Innocenz' III. dem praktischen Bemühen um intensivere Seelsorge und der Konfrontation mit Juden und Häretikern nutzen sollte.
R. S.

Simone SIGNAROLI, *In margine alla Biblioteca Marciana delle origini: due documenti*, *Italia medioevale e umanistica* 47 (2006) S. 299–307, veröffentlicht zwei Dokumente der Jahre 1480 und 1481 aus dem Archivio Storico Civico in Brescia, die im Zusammenhang stehen mit der Bewerbung eines aus Brescia stammenden Schulmeisters um die Leitung der Bibliothek von S. Marco.
V. L.

Jahrbuch für Erfurter Geschichte, Bd. 1, Erfurt 2006, Gesellschaft für Geschichte und Heimatkunde von Erfurt, 164 S., Abb., ISBN 3-939885-00-2, EUR 12. – Aus diesem neuen Periodikum, dessen Absicht ganz schlicht damit umschrieben wird, „geschichtliches Wissen über Erfurt zu verbreiten“, sticht ein Beitrag hervor: Rudolf BENL, *Sorge um die Bücherschätze. Neue Quellen zur Erfurter Bibliotheksgeschichte des 15. Jahrhunderts* (S. 21–38): Im Liber ratorium der Erfurter Universität hat B. eine späte Abschrift eines Berichtes über eine Sitzung des Universitätsrates vom 19. 12. 1434 aufgespürt, auf der die damals offenbar strittige Frage der Eigentumsrechte an der Bibliotheca Amploniana behandelt wurde. Das Protokoll wird im Anhang in diplomatischer Abschrift mitgeteilt (S. 33–38).
A. M.-R.

Emilio GIAZZI, *Nuovi reperti per un censimento dei frammenti di codici classici a Cremona e nel suo territorio*, *Aevum* 80 (2006) S. 551–566, 6 Abb., macht mit Fragmenten von Livius, Terenz, Lukan und Seneca bekannt, die sich in Einbänden von Notariatsakten oder sonstigen Registerbänden befanden in Cremona, Archivio di Stato bzw. Archivio storico diocesano und in Piadena (CR), Archivio della Parrocchia di S. Maria Assunta, beschreibt sie und fügt Abb. davon bei.
H. S.

Angelo GIACCARIA, *Nuove identificazioni di manoscritti greci e latini della Biblioteca Nazionale Universitaria di Torino*, *Aevum* 81 (2007) S. 429–483, kann 300 griechische und lateinische Hss.-Fragmente (größtenteils des 15. Jh. und jünger), die den großen Brand der Turiner Bibliothek von 1904 mit mehr oder weniger Schäden überstanden haben und lange als verloren galten, reidentifizieren, meist mit Hilfe der älteren Beschreibungen von Pasini (von 1749) und Bencini. Dabei wurden zumindest bei den älteren Hss. gegenüber Pasini teils stärker abweichende paläographische Zuweisungen vorgenommen, vgl. K.II.4 (Petrus Lombardus) Ende 12. (Pasini: 14. Jh.), K.IV.6 (Gregor I., *Regula pastoralis*) 12. Jh. (Pasini: 13. Jh.), K.IV.18 (Lektionar, Matth.-Kommentar) 12. Jh. (Pasini: 14. Jh.) oder K.IV.21 (*Psalterium glossatum*) 12. Jh. (Pasini: 14. Jh.) u. ö. Eine Konkordanz der aktuellen Signaturen mit denen „già in uso prima dell'incendio“ ist am Ende beigegeben.
H. S.